

logical studies. 36.)

Schubert, R., & E.G. Mahn (1959): Vegetationskundliche Untersuchungen in der mitteldeutschen Ackerlandschaft. I. Die Pflanzengesellschaften der Gemarkung Friedeburg (Saale). Wiss. Z. Univ. Halle, math. -nat. 8: 965-1012.

Anschrift des Verf.: Dr. Dietmar Brandes, Universitätsbibliothek der Technischen Universität Braunschweig, Pockelstraße 13, 3300 Braunschweig.

Schrifttum

Dierl, W. (1981): Schmetterlinge. 128 S., 152 Farbphotos. BLV. München, Wien, Zürich. -

Vorbildliche Photos charakteristischer Vertreter wichtiger heimischer Tag- und Nachtfalterfamilien in Zusammenhang mit einem die Belegart ergänzenden Textteil aus Merkmalen, Nahrung, Entwicklung, Lebensweise ergeben einen empfehlenswerten Einstieg in das Kennenlernen von Schmetterlingen. Solche Grundkenntnisse, erst recht notwendige weitere Vertiefungen sind notwendig, um die gegenwärtigen Veränderungen der Schmetterlingsfauna von mehr Personen erfassen zu lassen.

Franz, H. (1979): Ökologie der Hochgebirge. 495 S., 75 Tab., 121 Abb. Ulmer. Stuttgart. -

Zu zahlreichen abiotischen und biotischen Faktoren, die weltweit auf Hochgebirge und in ihnen wiederum auf Pflanzen und Tiere einwirken, gibt das Buch Aussagen und Erklärungen. Das gilt insbesondere für die allgemeinen Kapitel (Entstehung und Abtrag der Hochgebirge; Verwitterung und Bodenbildung im Hochgebirge und in polaren Bereichen; Hochgebirgsklima; Autökologie der Hochgebirgspflanzen und der Hochgebirgstiere; Einfluß des Hochgebirgsklimas auf den Menschen; Süßwasser-ökosysteme der Hochgebirge). Die Detailbeschreibungen der einzelnen Hochgebirge sind besonders umfassend für die Alpen, die entsprechend der Kenntnisse des österreichischen Autors gut berücksichtigt sind. Andere, besonders außereuropäische Hochgebirgscharakterisierungen dagegen (vgl. u. a. die ostafrikanischen und madagassischen Hochgebirge, p. 344-359) wirken blaß und unanschaulich. Mit rein wissenschaftlichen Pflanzen- und Insektenlisten, die häufig vom Autor selber stammen, werden nur wenige Spezialisten angesprochen. Offen bleibt die Aktualität, Gültigkeit und Absicherung der Funde; unberücksichtigt sind mit Sicherheit angelsächsische Detailuntersuchungen (s. allein Ostafrika). Sehr knapp und allgemein fällt das Kapitel "Die Beeinflussung der Hochgebirgsökosysteme durch Menschen" (p. 425-456) aus.

Gesner, C. (1669): Generi redivivi, aucti & emendati tomus II und III oder Vollkommenes Vogel-Buch. 628 S., 400 Holzschnitte. Format 22 x 34 cm. Kunst- u. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover. -

Mit dem Nachdruck der deutschsprachigen Ausgabe des bedeutenden Vogelbuches, nach einem Original der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover, wird der ornithologische Wissensstand der Renaissance allgemein und relativ preiswert zugänglich. Die ornithologische "Enzyklopädie" ist eine Mischung aus exakten Beschreibungen (Vorkommen, Körpermerkmale, Verhalten, Verwendung, Zucht) und abenteuerlichen Vermutungen, Fabeln, Kochrezepten, Arzneien und schon deshalb

eine wahre Fundgrube, um die in etwa 400 Jahren erreichten Erkenntnisfortschritte mit ihren Anfängen zu vergleichen. S. Fledermäuse als Vögel, beinlose Paradiesvögel, Schwalben, die aus Blättern, Ringelgänse, die aus faulendem Holz geboren werden. Dem gegenüber steht die Identität damaliger und heutiger lateinischer Artbezeichnungen, also der binären Nomenklatur (s. *Parus major*, *P. ater*, *Hirundo riparia*, *Motacilla alba*). Ein Großteil der deutschen Vogelarten ist, wenn z. T. auch unter anderem Namen oder in martialisch wirkenden Abbildungen, einbegriffen. Bei einer weiteren Auflage sollte eine "Übersetzung" der damaligen in die heute gültigen Vogelnamen als Anlage beigegeben werden, um auch Nicht-Ornithologen die Benutzung zu erleichtern. Besonders empfehlenswert für Schulen.

Grosse, E. (1976): Biologie selbst erlebt. 346 S., 127 zweifarbig, 45 einfarbig Abb. 2., unver. Aufl. Aulis. Köln. - Mit den ohne größere Hilfsmittel zumeist allein oder im Schulunterricht durchführbaren Experimenten stehen Verfahren bereit, um Beobachtungen durch Versuche zu stützen oder zu erweitern. Das gilt für Untersuchungen von Boden und Nährstoffen, Transpiration, Diffusion, Plasmolyse, Assimilation, Dissimilation, Bakterien und Protozoen, Gärprozesse. Neben physiologischen Versuchen, auch am Menschen, finden praktische Fertigkeiten wie Sammeln oder Terrarium- und Aquariumeinrichtung Erwähnung. Wer seine Beobachtungen mit Untersuchungen der standortstypischen Leistungen von Pflanzen und Tieren kombinieren möchte, findet viele einfache oder nachahmenswerte Beispiele in dem Buch.

Haensch, G., u. G. Haberkamp de Antón (1981): Wörterbuch der Biologie, Englisch-Deutsch-Französisch-Spanisch. 2. neubearb., erw. Aufl. XII + 680 S. BLV. München, Wien, Zürich. - 12 809 fachspezifische englische Stichworte in alphabetischer Reihenfolge werden mit den entsprechenden deutschen, französischen, spanischen Begriffen kommentiert, wobei ein eigenes Register in Deutsch, Französisch und Spanisch auf die nummerierten englischen Ausdrücke und somit auch auf die Synomina in den drei anderen Sprachen hinweist. Für die Übersetzungen allgemeiner oder nicht zu schwieriger fachspezifischer biologischer Texte bietet das Buch wertvolle Hilfen. Die Grenzen liegen bei hochspezialisierten Fachzeitschriften mit Verknüpfungen biologischer, chemischer, physikalischer und mathematischer Termini (vgl. *Nature*, *Science*, *Naturwissenschaften*), wo - außer Sachkenntnis - noch die entsprechenden Wörterbücher der Chemie, Physik, Mathematik hinzugezogen werden müßten. Der relativ hohe Preis des Buches ist leider ein Handicap für eine wünschenswerte größere Verbreitung.

Henningsen, D. (1981): Einführung in die Geologie der Bundesrepublik Deutschland, 132 S., 69 Abb., davon 33 farbig. 2., überarb. Aufl. Enke. Stuttgart. - Die Erläuterung der geologischen Landschaften unseres Landes mit einer Ordnung nach dem Alter der Entstehung wird insbesondere für die Benutzer wertvoll sein, die (noch) keine besonderen Fachkenntnisse besitzen oder im Rahmen anderer Untersuchungen nach geologischen Zusatzcharakterisierungen suchen.

H. Oelke

Jahresschrift des Kreismuseums Haldensleben. Bd. 21, Haldensleben 1980. - Aus dem Niedersachsen nahe gelegenen Kreis Haldensleben bringt die Jahresschrift beachtenswerte Veröffentlichungen. H. Achterberg und B. Weber führen in "Fledermäuse in den Jahren 1963 bis 1979" 14 nachgewiesene Arten auf. R. Brennecke gibt den "Avifaunistischen Jahresbericht 1979 für den Kreis Haldensleben" und berichtet vom ersten Auftreten von 10 Kanadagänsen. Großtrappe,

Blauracke, Wiedehopf und Raubwürger konnten festgestellt werden, haben aber nicht gebrütet. Drosselrohrsänger wurden nicht beobachtet. H. Achterberg und R. Metzger haben "Neue Untersuchungen und Erkenntnisse zur Bedeutung der Hauskatze ... für die Niederwildhege" aufgestellt. Danach hat die Hauskatze nicht den allgemein vermuteten schädlichen Einfluß auf das Niederwild. B. Weber ruft zum Schutz der Lurche und Kriechtiere und ihrer Lebensräume auf und schlägt sofortige Schutz- und Gegenmaßnahmen vor. Im Kreis Haldensleben sind bisher 13 Lurch- und 5 Kriechtierarten nachgewiesen. Die Kreuzotter ist ausgerottet, die Rotbauchunke nicht festgestellt. Lesenswert sind die Artikel über archäologische Funde, über die Entwicklung von Verwaltung und Gerichtsbarkeit im spätmittelalterlichen Haldensleben sowie über alte Handelsstraßen.

H. Schumann

Jubelt, R., u. P. Schreiber (1981): Gesteine. 200 S., 12 Farbtafeln, 44 Tab., 103 Abb. 2., überarb. Aufl. Enke, Stuttgart. -
Ein handliches, gut zum Selbststudium geeignetes Buch, das nicht nur Gesteine beschreibt, sondern auch eine Bestimmungsanleitung, einen praktischen Bestimmungsschlüssel (vgl. S. 56-75) und einen Abschnitt "Gesteine von A bis Z" (p. 77-188) enthält. In dem A-Z-Register mit der Einzelgliederung Mineralbestand, Gefüge, Entstehung, Vorkommen, praktische Bedeutung sind natürliche und Mondgesteine, aber auch künstlich geschaffene Gesteine enthalten, z. B. Baugesteine, Keramik, Schlacken.

Jungbauer, W. (1980): Meßverfahren im Chemie- und Biologieunterricht. 108 S., 8 Tab., 39 Abb. Aulis. Köln. -
Die eigentlich für die Kollegstufe (Oberstufe, Sekundarstufe II) von Gymnasien gedachten Meßverfahren können von Schülergruppen, biologischen Arbeitsgemeinschaften, aber auch weiteren naturkundlich aufgeschlossenen Personen unter Benutzung von Schulgeräten und -chemikalien für ökologische Untersuchungen eingesetzt werden. Das gilt z. B. für Bestimmung des Vitamin-C-Gehaltes, des Eisen- oder Phosphatgehaltes von Bodenproben, des Zuckergehaltes in Früchten. Eine Erläuterung grundlegender statistischer Verfahren (S. 81-104, u. a. Vorzeichen-test, Streubreitertest nach Lord, F-Test, t-Test, ²-Test) erleichtert die Auswertungen.

Makatsch, W. (1980): Wir bestimmen die Vögel Europas. 553 pp., 80 Farb-, 32 Schwarzweißtafeln. 4., überarb. Aufl. Neumann, Leipzig, Radebeul. -
Das Vogelbestimmungsbuch, in Format und Form an die Konzeption der Peterson-Feldführer angelehnt, schließt zunächst eine empfindliche Literaturlücke für die DDR. Zahlreiche Informationen werden auch unseren Benutzern willkommen sein. Dazu gehören Kurz-Bestimmungsschlüssel für Familien, Gattungen und Arten, Verbreitungsangaben inkl. -karten, Hinweise auf Unterarten, die Berücksichtigung, z. T. auch als Abbildung oder Skizze, von Irrgästen (p. 477-535) und osteuropäischen bzw. westasiatischen Arten, insbesondere des Kaukasus. Für Studienreisen in Osteuropa bieten Vogelnamen u. a. auch auf Russisch, Finnisch, Polnisch, Tschechisch, Ungarisch gute Hilfen. Farbwiedergabe in den Farbtafeln, Habitusprägnanz und Flugformen, Detailmerkmale, z. B. als (hier fehlende) Hinweispfeile oder -skizzen auf differierende Bestimmungsmerkmale erreichen noch nicht die sonst gewohnte Qualität. Wer die Schwierigkeiten der Buchherstellung kennt, wird um so mehr die Pionierleistung des Verf. würdigen.

Müller, P. (1981): Arealsysteme und Biogeographie. 704 S., 276 Abb., 288 Tab. Ulmer, Stuttgart. -
Mit Biogeographie wird nicht Ökologie verstanden, sondern "ein quantitativer An-

satz, um den Informationsgehalt von Arealssystemen über die ökologische Valenz, genetische Variabilität und Phylogenie von Populationen und Biozönosen sowie der räumlich und zeitlich wechselnden Wirkungsweise von Faktoren als räumliche Teilsysteme der Biosphäre zu entschlüsseln und zum besseren Verständnis unserer Lebensräume nutzbar zu machen" (p. 11). "Arealssysteme", ein etwas fader Ausdruck (Ref.), sind nichts anderes als Struktur und Variation von Populationen, räumlich gebundenen Gesellschaften von Tier- und Pflanzenarten. Sieht man von dem künstlich konstruierten Widerspruch Geographie-Ökologie ab, der, für Geographen typisch, mit der besseren integrierenden Perspektive der Geographie und der begrenzt wirkenden Aussage biologischer Disziplinen eindeutig geklärt erscheint, so verbirgt sich in dem Lehrbuch eine reichhaltige, anregende Auswahl ökologischer oder ökologisch relevanter Forschungsergebnisse (u. a. auch zu menschlich beeinflussten Ökosystemen). Umweltbelastungen und Messungen dieser Belastungen werden mit besonderer Sorgfalt referiert. Um das ohne Zweifel für Geographie, Ökologie, Umweltschutz grundlegende Werk in Hochschulen und Schulen noch besser nutzen zu können, sollten folgende sachlichen und didaktischen Verbesserungen vorgenommen werden: eine Wertung oder Angabe der Fehlergrenzen von Meßergebnissen (insbesondere in Kapitel 4, Arealssysteme und Ökosysteme), eine gründliche Überarbeitung der Abbildungen und Tabellen auf noch nicht im Schrifttumsverzeichnis aufgenommene Literatur-Quellenangaben (vgl. z. B. Tab. 3.3, 3.4, 4.43, Abb. 44, 45, 58, 90, 110, 137), ein Register zur Umsetzung lateinischer in deutsche Namen, ein Übersichtsverzeichnis der benutzten Meßeinheiten.

Verein für Naturkunde in Osthessen e. V., Fulda: Beiträge zur Naturkunde in Osthessen.

Als Fortsetzung der "Berichte des Vereins für Naturkunde zu Fulda" (1870-1937) gibt der Verein heute alle ein bis zwei Jahre als einfaches Heft oder Doppelheft die "Beiträge zur Naturkunde in Osthessen" heraus (Bezugspreis im Buchhandel DM 15,- Einzelheft, DM 25,- Doppelheft). Schriftleitung: Prof. Dr. med. Martin Krüpe, Ellerstraße 5, D-6400 Fulda. Schon allein bedingt durch die räumliche Nähe zu Nordwestdeutschland, dürften viele Artikel die Aufmerksamkeit niedersächsischer Leser finden. Aus dem Inhalt von H. 16/1980: "Zur Situation der Gattung Gammarus (Flohkrebse) im Vogelsberg" (W. Jahr, M. P. D. Meijering, W. Wüstenhöfer, p. 3-12); "Zum Vorkommen und zur Verbreitung von Kleinmuscheln im Naturpark 'Hoher Vogelsberg'" (G. Braun, p. 13-37); "Bemerkungen zur Bremsenfauna des Vogelsberges (Diptera, Tabanidae)" (F.-W. Kniepert, p. 39-48); "Zur Limnologie des Kalbe-Sees auf dem Hohen Meißner" (W. Meinel, K. Schöke, U. Matthias, p. 59-96); "Phytoplankton-Biomasse, gelöste organische Substanz und molekularer Sauerstoff in einer neuentstandenen Talsperre (Twiste-Stausee in Nordhessen)" (J. Brehm, K. Schöke, p. 97-111); "Auch Amseln (*Turdus merula* L.) und Kohlmeisen (*Parus major* L.) können weit ziehen" (O. Jost, p. 113-125) (Fernfunde aus dem Kr. Fulda!); "Beobachtungen an einer Waldohreulen- (*Asio otus*) Gesellschaft im Fuldaer Stadtgebiet während der Wintermonate 1978/79 nebst Ergebnissen von Gewöllanalysen" (L. Herzig, J. König, p. 127-132); "Zur anthropogenen Versauerung der Schlitzländer Buntsandstein-Waldlandschaft" (J. Brehm, p. 133-153). Nebst Kurzmitteilungen ist eine "Bibliographie der Arbeiten aus der Limnologischen Fluß-Station des Max-Planck-Instituts für Limnologie, Schlitz/Hessen" (p. 175-185) berücksichtigt.

Tuck, G. S., & H. Heinzel (1980): Die Meeresvögel der Welt. Übersetzt, bearbeitet u. ergänzt von E. & F. Goethe. 336 S., 48 Farbtafeln, 940 Abb., 287 Verbreitungskarten. Parey. Hamburg, Berlin. -
Mit dem vorliegenden Bestimmungsbuch, das sich in der Konzeption (Text-, Tafel-, Verbreitungsteil) eng an die Peterson Field Guides anlehnt, ist endlich auch im deut-

schen Schrifttum ein übersichtliches, vollständiges Standardwerk zum sicheren weltweiten Ansprechen von Seevögeln gegeben. Die früheren Ansätze (vgl. W. B. Alexander, Die Vögel der Meere) sind in dem neuen Bestimmungsbuch insbesondere durch die beeindruckenden farbigen Bildtafeln zur gegenwärtigen Perfektion gebracht. Durch das Buch wird die Seevogel-Ornithologie einen großen Aufschwung nehmen, sicherlich auch in der Weise, daß spezielle Feldkennzeichen (Hinweispeile) bei zukünftigen Auflagen berücksichtigt werden. Die von den bekannten deutschen Seevogelkennern, dem Ehepaar Goethe, vorgelegte, klar formulierte Übersetzung zeichnet sich zusätzlich durch den Abschnitt "Seevögel in deutschen Küstengewässern" (S. 176-191) aus. Für Ornithologen ist dieses Bestimmungsbuch unerlässlich.

H. Oelke

Nachrichten

Vogelverluste durch Verdrahtung der Landschaft

Die Zeitschrift "Ökologie der Tiere" hat in Bd. 2/1980 ein Sonderheft: "Verdrahtung der Landschaft: Auswirkungen auf die Vogelwelt" veröffentlicht. Mit den Beiträgen von D. Haas (Gefährdung unserer Großvögel durch Stromschlag - eine Dokumentation, p. 7-57), G. Fiedler u. A. Wissner (Freileitungen als tödliche Gefahr für Störche, p. 59-109), R. Hejnis (Vogeltoed durch Drahtanflug bei Hochspannungsleitungen, p. 111-129) und einem Anhangsteil Verluste, Freiland-Leitungstypen, Rundschreiben, Formular Mastenprotokoll (p. 130-143) liegt eine fundamentale, beispielhafte, zugleich aber auch bedrückende Zusammenfassung des Verdrahtungsproblems vor. Es fordert zu energischster Abhilfe auf. Naturbeobachter und die sie vertretenden Vereine, Verbände, Organisationen sind zur Dokumentation der Schäden aufgerufen (bei Weißstörchen in Niedersachsen z. B. durch Mitteilungen an Gert Dahms, Am Osterfeld 9, 2161 Hammah, Tel. 04144/1230). Ohne den Nachweis der Strom- und Drahtopfer wird kaum eine nennenswerte Abhilfe seitens der verantwortlichen Stromversorgungsunternehmen und der sie stützenden staatlichen und politischen Instanzen erfolgen. Das Sonderheft 1980 Ökologie der Vögel ist zu beziehen über: Dr. Jochen Hölzinger, Rotebühlstr. 84/1, 7000 Stuttgart 1.

H. Oelke

Das niedersächsische Naturschutzgesetz — eine neue Illusion im Umweltschutz

Durch das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 20.12.1976 sind die Länder in §.4 verpflichtet worden, bis zum 20.12.1978 den Bestimmungen dieses Gesetzes entsprechende Vorschriften einschließlich geeigneter Entschädigungsregelungen zu erlassen. Niedersachsen kam dieser Pflicht erst mit einer Verspätung von mehr als 2 1/2 Jahren nach. Verbände, Umwelt- und Naturschutzvereinigungen des Landes hatten zwar Gelegenheit, zum Referentenentwurf vom September 1977 Stellung zu nehmen. Sie wurden aber schon nicht mehr zum Entwurf der Landesregierung vom September 1978 gehört. Ein öffentliches Hearing fand bei der Bedeutung des Gesetzes, das die Landesregierung als das wichtigste Gesetz der laufenden Legislaturperiode (Glup, p. 5 im Vorwort des Nds.NatSchG) ansieht, nicht statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Schrifttum 115-119](#)